

Meine Nerven brauchen Ruhe, in meine Wohnung kommen neue Fußböden, und
McGoohan macht auch Urlaub. Ich schreib erst wieder ab So 30. August!

Am 29. August 2015 um 09:16 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Vollmond:

S A M S T A G:

29:8:15:

07:34:

Der Urologe Dr. Reinhold Biegl befand meine Prostata für gesund. Die Träume, die ich danach hatte, waren voller Harmonie. Meine Eltern saßen friedlich beinander, und ich mitten unter ihnen. Im zweiten Traum war ich Wildschwein-Betreuer und das jüngste Wildschweinchen gewann Zutrauen zu mir und wollte nicht mehr von meiner Seite weichen. Quelle: eze's Saustall"

Sa: 29:8:15: 07:53.

Am 28. August 2015 um 22:59 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Vollmond:

F R E I T A G:

28:8:15:

21:55:

Die Schlepper schenken den Fliehenden nicht einmal genug Luft zum Atmen, lassen dann die Fliehenden im Kühlwagen ersticken, bis der Leichensaft auf dem Parkplatz herausrinnen muss. 71 Leichen wurden gestern entdeckt auf einem Autobahnparkplatz der A4, weil der Leichensaft austrann. Da hört sich doch alles Menschsein auf! Und die europäischen Regierungen diskutieren, diskutieren, diskutieren ...

Mich ersticken die vielen, vielen Mails via Facebook und die Fliehenden aus Syrien und Senegal und Kurdistan, denen ich eigentlich helfen will, kann ich nicht einmal denken, wie die Länder heißen, aus denen sie herausfliehen. Ich höre so viele Namen so vieler Staaten und bekomme' so viele Mails und bin total überfordert. Bin allein mit meinem Computer und meinem hinnigen Hirn.

Sobo Swobodnik wird aber am Freitag, 23. Oktober 2015 Der Papst ist kein Jeansboy" als DVD zum Verkauf bringen, und Daniel Pfander zeigt ab Donnerstag, 22. Oktober 2015 bei der Viennale im Gartenbaukino A Perception" und Kurt Palms Film Hermes Phettberg, Elender" wird von Bloggmondia wohlwollend wahrgenommen.

Frau Monika Saulich wird im profil am Sonntag" (30:8:15) Walter Fröhlich und mich photographieren.

So wie sich nach dem Zweiten Weltkrieg kein Gedicht mehr gehörte, gehört sich jetzt gar nix mehr, gehört sich kein Lebenszeichen mehr?

Die Apokalypse führt sich uns live vor.

Evangelium des 22. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B: Mk 7,1-8.14-15.21-23:
Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein."

Wenn die Schlepper keine Spur von Behutsamkeit mehr kennen, die Fliehenden aber ihr ganzes Leben ins Hoffen bringen und dann nur mehr Leichensaft herausrinnt?

Fr: 28:8:15: 22:42.

Am 27. August 2015 um 07:44 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

D O N N E R S T A G:

27:8:15:

07:35:

All die Jahre hielt PETER KERN Kontakt, war eine feste Stabilität. Gestern lag ich im Bett und freute mich am zunehmenden Mond. Ungefähr um diese Zeit verließ Peter Kern das Leben. Requiescat in pacem +

Do: 27:8:15: 07:42.

Am 26. August 2015 um 20:47 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

M I T T W O C H:

26:8:15:

19:45:

Das Weibliche verhalte sich zu dem ihm verbundenen Männlichen so, wie die Menschenseele sich zu dem Herrn selbst verhält." (Brief des Paulus an die Epheser 6, 22-23)

Jesus ist hier gemeint als Erfüllung des Seelischen. Diese sensationell arge 2. Lesung" des 21. Sonntags im Jahreskreis - Lesejahr B hab' ich nicht wahrgenommen, und erst jetzt beginnt es in mir zu arbeiten: Die seelische Erfüllung gelingt dir nur, wenn Du Jesus in deine parrhsía (freimütige Rede) hineindenkst. Die

Revolution Jesu ist wie Diogenes: Geh mir aus der Sonne!", also de facto du selber zu Jesus wirst, deine freimütige Rede aus Jesus dir erwächst.

Wenn dir Menschen begegnen, möge doch aus dir" Jesus erstrahlen! Die Parusie Jesu' (Parrhäsie) erfüllte die Welt mit Liebe. Also erfüll' du sie auch!

Apfelstrudi hat mich am Montag bestens gefüttert: Erstens: scharfes Rindfleisch in scharfer Gemüsesauce. Zweitens: mit der festen Idee des bedingungslosen Grundeinkommens: Apfelstrudi & ich waren von seiner Idee PFLUG" (Partei für Leben und Geben") voll begeistert.

Am Dienstag (25:8:15) aß ich dann Thunfisch-Salat mit Kornspitz vom Merkur" und heute, Mittwoch (26:8:15) aß ich vom Merkur" vegane Pilzsauce mit Erdäpfeln mit Haut und Haaren mit gemischtem Salat.

Denn Frau MONIKA SAULICH hat mich mit Walter Fröhlich für profil" (Ausgabe 30.8.2015) unter dem Stichwort profil fotografiert" photographiert, wie Walter Fröhlich mir das Comicheft Blue Jeans - Der Phettberg Comic" vorstellt: Frau Monika Saulich gab sich größte Mühe, indem sie tausend Photos geschossen hat und dazu sagte: Sie schauen aber gut aus, Herr Phettberg". Ich aß dann mit doppelter Freude das heutige vegane Menü (Erdäpfel mit Haut und Haaren in Pilzsauce), also eine Superlieferung von Kieselerde für meine Haut.

Im Moment hab' ich feste Prostata-Schmerzen und kann wieder einmal lang nicht koten.

Morgen, Donnerstag (27:8:15) wird es geben vom Merkur": Griesnockerlsuppe, Paprikahendl mit gemischtem Salat. Was wird wohl los sein mit meiner Prostata, wo ich sie doch eh nie benütze? Verrostet sie mir schon?

Mi: 26:8:15: 20:40.

Am 26. August 2015 um 00:02 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

D I E N S T A G:

25:8:15:

22:21:

Ernährung des heutigen Die (25:8:15): Menü vom Merkur": Thunfischsalat mit Kornspitz.

Heute ist es ordentlich kühl, doch morgen beginnt schon eine neue Hitzeperiode.

Die Zeitschrift GAP" (Gap" heißt auf deutsch Lücke") will ein Interview haben über die Witzfigur Hermes Phettberg" des Comiczeichners Walter Fröhlich, und Hermes Phettberg tanzt dazu wie eine verrückte Kirchenmaus!

1) Für die zukünftige, noch unvoreingenommene Phettberg-Anhängerschaft - was hat es mit den Blue Jeans auf sich?

Herzliebes GAP, wenn Sie Blue Jeans trügen, würden Sie wissen, was ich beim Tragen von engen, versauten Blue Jeans meine. Nur wenige Wochen waren mir nach meinen Schlaganfällen gegönnt beim Tragen von Blue Jeans, denn ich hatte nur kurze Wochen circa siebzig Kilo. Nun aber fress' ich wieder soviel, dass ich bereits wieder kurz vorm Hundertkilosein bin!!! ALARM ALARM ALARM Besonders lustig ist, dass mein Penis (Schwänzlein") so winzig klein ist, und ich muss ununterbrochen neue Blue Jeans kaufen, die aber haben so riesen Hosentürln, dass mein winziges Schwänzlein keine Sekunde stillhält und aller Urin in die Hose zurückbrunzt. Nur solange ich siebzig Kilo habe, kann ich jene engen Blue Jeans tragen, deren Hosentürl so klein ist, dass darinnen mein Schwänzlein sich freuen kann. Und ich kann ihn dann hinausstrecken" und in jedes Pissoir zielgerichtet hineinbrunzen. Doch nun ist meine kurze Zeit der engen Blue Jeans wieder vorbei.

2) Was zeichnet für Sie beide als Künstler die Comic-Form aus?

Über Sir Walter Fröhlich weiß ich nichts zu sagen. Aber ich bei mir verwahre mich striktest dagegen, dass ich ein Künstler" sei!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Ich bin ein viel zu fauler Bauer aus Unternalb. Die Zeichnungen Walter Fröhlich's gefallen mir lustigerweise sehr, denn ich steh' im Zentrum und bin daher voller Voreingenommenheit.

3) Was war zuerst da - Text oder Zeichnungen?

Ich schreibe seit vielen Jahren jeden Tag meine Gestionsprotokolle, weil mein Pfarrer Alois-Meinrad Schmeiser aus Unternalb es auch so tat, als ich Kind war und oft beim Pfarrer sein durfte. Der hatte immer so einen gemütlichen Ofen brennen und schrieb jeden Tag seine Gestionsprotokolle, wie es eben jeder Pfarrer so handhaben muss. Und da wurde ich eifersüchtig: Ich will auch Pfarrer werden!" Doch als ich in die Pubertät kam, entdeckte ich: Pfarrer dürfen sexuell nicht am Leben sein. Auf keinen Fall ist Pfarrer Schmeiser mir gegenüber je anlassig" geworden.

4) Wie ist die Idee zu dem Comic überhaupt entstanden? Von wem ging die ursprüngliche Idee aus?

Jedenfalls nicht von mir. Walter Fröhlich hält sich schlank, und seine Blue Jeans würden mir so taugen, wenn mir Walter Anzeichen gäbe, ihn ausgreifen" zu dürfen

5) Wie hat die Zusammenarbeit ausgesehen? Erzählt mal so aus eurem ungefähren Tagesablauf.

Auf jeden Fall bin ich eine ordentliche Witzfigur: Wenn ich mich in mir so anschau, lacht alles in mir über mich!!!

Rein technisch ist Facebook eine göttliche Maschinerie. Da ich aber nicht Gott sein darf, lehn' ich sicherheitshalber Facebook ab. Vielleicht kommt es vom Konkurrenten, dem Teufel?

Zudem ist Walter Fröhlich so schön., und ich bin so schiarch. Und ich war mein Leben lang noch nie liiert. Gottseidank, leidergottes.

6) Das Comic erzählt vom Elend des Hermes Phettberg, trotzdem beharrt ihr darauf, dass es auch ein amüsanter Buch geworden ist - wie schafft ihr diesen Spagat?

Ich bin Publizist und Elender, das ist alles, was ich habe, und das ist wenig, und das ist viel. Die einen hassen es, die anderen mögen es. Die meisten erkennen im Wort "Elend" nur eine einzige Bedeutung, aber wie jedes schöne Wort ist auch "Elend" mehrschichtig. Der Spagat ist also immer schon da und dagewesen, und auch schon vor dem Blue-Jeans-Comic haben mir immer wieder Menschen gesagt, dass das Lesen meiner Gestionstexte ihnen Freude bereitet. Und - siehe die Frage vorher - ich bin ja auch eine Witzfigur. Da passt alles schon. Wir müssen gar nichts schaffen.

7) Wie ist eure Freundschaft entstanden?

Ich ertrinke in Mails von Leuten, die mich anmailen. Und so erschien mir auch einmal eine Mail von Walter Fröhlich, und ich denk mir bei jedem Mail: Vielleicht trägt er versaute Blue Jeans und lässt mich ran ...

8) Wie kam es dazu, dass das Projekt über Crowdfunding aufgezogen wurde?

Crowdfunding ist mir ganz neu. Und wie jedes Kind will ich natürlich auch dabeisein. Außerdem ist Walter Fröhlich arm wie eine Kirchenmaus, und ich ebenso. Wenn ich nicht so gelähmt wäre, würden Walter Fröhlich und ich nächstens in der Unternalber Pfarrkirche als arme Mäuse herumtanzen!

9) Für alle, die das Leben des Hermes Phettberg von seinen Fernseh-Anfängen bis jetzt verfolgt haben - wieviel Hermes Phettberg aus der Zeit der "Netten Leit Show" steckt in diesem Comic?

Ich esse jeden Tag seit vielen Jahren, lange vor den Schlaganfällen, viel Kieselerde und bekomme daher wunderschöne Haut. Ich bin total verliebt in meine Haut. De facto handelt es sich um dieselbe Kieselerde-Haut wie damals. Vor allem ess ich immer ungeschälte Erdäpfeln!

Die: 25:8:15: 23:43.

Am 22. August 2015 um 14:44 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Zunehmender Halbmond:

S A M S T A G:

20:8:15:

14:14:

Zum ersten Mal träumte ich heute Nacht vom Franz-Onkel, denn auf Öl" war gestern die Rede vom Südpolerforscher, ich hab' seinen Namen vergessen, ich kann mich nur vor allem erinnern, an dessen Frau, die war stinkreich und hieß Fanny. Franzi's Gattin hieß auch Fanny und Fanny, die Gattin des Südpolerforschers, war stinkreich und konnte alles finanzieren, sodaß sogar der Kaiser Franz-Joseph erstens zu Gast und zweitens der Südpolerforscher ging um den Südpol herum, sodaß er die Gegend um den Südpol Franz-Josephs-Land nennen konnte.

Ich höre Tag und Nacht Öl" und bin ganz besessen von Öl". Heute in der Früh z.B. war ein Feature namens Mein Sohn, der Nazi". Und wie ich das hörte, wurde mir sehr bitter bewusst, diese seelische Mentalität der Kinder gegenüber ihren Eltern ist die Wahrheit über das Menschentier!!!

Noch etwas sehr Großartiges hab' ich gehört im Mittagsjournal" auf Öl", der Chef der Wiener Caritas: MICHAEL LANDAU forderte im heutigen Mittagsjournal": Wir brauchen keine Volksbefragung, wir brauchen eine Gewissenserforschung!" Er fordert alle Pfarren Österreichs auf, Unterkunft zu gewähren, egal welche Religion die Menschen hätten!

In der r.k.-Messe des 21. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B, steht im Evangelium nach Johannes, Joh 6,60-69: Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen?

Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes."

Das heutige Evangelium ist eine große Prüfung: Wir brauchen keine Volksbefragung, sondern wir benötigen eine Gewissensbefragung." Großartig sagte auch der Priester und Präsident der Caritas, Michael Landau: Wie schlafen die Bürgermeister bzw. Landeshauptleute, wenn Mütter mit ihren Babys in Traiskirchen im Freien übernachten müssen?" Auf Öl" hör' ich ununterbrochen, wie sehr Öl" sich sorgt, Nahrung und Obdach allen Fliehenden zu gewähren.

Sa: 22:8:15: 14:40.

Am 20. August 2015 um 21:42 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

D O N N E R S T A G:

19:8:15:

20:09:

Heute ist Egon Bahr 94-jährig verstorben. Er war der beste Freund von Willy Brandt, dem deutschen Bundeskanzler. Egon Bahr prägte den Satz: "Frieden ist nie ein großer Schritt, sondern Frieden ist viele kleine Schritte." Noch jetzt im Juli war Egon Bahr beim russischen Präsidenten Wladimir Putin, um den Frieden zwischen Europa und Russland besorgt!

Heute um 21 Uhr kommt auf "Ö1" die Wiederholung der Sendung "Im Gespräch", wo Renata Schmidtkunz Egon Bahr interviewt.

Heute um 11:40 wurde eine großartige Geschichte auf "Ö1" von Markus Kofler vorgelesen, die die arabische Wahrheit mitteilt: Terra incognita - Irak. "Als ich unter Sternen schlief". Von Pius Alibek. Aus dem Katalanischen von Cecilia Dreytmüller.

Im arabischen Raum beziehungsweise in der Türkei gibt es so viele Sprachen und Regionen, die voller Stolz und Selbstbewusstsein strotzen. Mein Schneider, Herr Ercin, spricht auch Aramäisch von Geburt an. Diese Sprache hat auch Jesus von Geburt an gesprochen, sagte mir Herr Ercin voller Stolz. Doch die heutige lustige Geschichte auf "Ö1", "Als ich unter Sternen schlief", war total originell und handelt von der türkischen Misere: Im Irak gibt es viele, viele kleine Gemeinden.

Die Türkei kämpft zum Beispiel ganz böse mit den Kurden. Und im heutigen Text von "Terra incognita" war die Rede von einem achtjährigen Aramäisch sprechenden Buben, den aber alle in der Schule als Kurden einstufen, doch er kann weder Kurdisch noch Arabisch, sondern nur Aramäisch.

Do: 19:8:15: 21:37.

Am 19. August 2015 um 23:26 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

M I T T W O C H:

19:8:15:

22:30:

Genau in der Sekunde, als Walter Fröhlich, mein Graphic Novelist, erschien, hatte ich göttlich gekotet. Und da meine Prostata, seit ich Feuchttücher zum Arschauswischen verwendet habe, unaufhörlich wächst, beschloss ich hiermit in Gegenwart von Walter Fröhlich, alles mir nur mehr mit Serviettenpapier der Marke "Clever" auszuwischen. Und kann nur hoffen, dass sich meine Prostata beruhigt. Auf jeden Fall werd' ich bald zu meinem Urologen gehen. Denn seit ich in der Ruckergasse wohne, habe ich jetzt schon den ganzen Sommer keine Kürbiskerne mehr gegessen. Walter Fröhlich machte mir alle Fenster auf, die offenbar waren, um den Gestank zu vertreiben. Ich floh in mein Bett, und da erwischte mich Walter Fröhlich auch, wie ich immer zwischen meinen beiden Händen ein Mundtuch stecke, weil meine beiden Hände einander nie berühren dürfen. Ich kenne ja auch niemanden, dessen beiden Hände einander niemals berühren dürfen. Aus Hamburg schreibt die Musikband "FÄULNIS", sie wollen mich unbedingt dabeihaben, wenn sie es treiben. Walter trug heute so geile Bluejeans, dass ich ganz kribbelig (mit Doppel-b, wie Ebbe oder wie wabbeln) geworden bin! Auf jeden Fall braucht Walter für seine Graphic Novel alle meine alten Bluejeans, um das Comic richtig illustrieren zu können.

Den Crowdfunding-Flugzettel vertreib' ich hiermit weltweit:

Blue Jeans

DER PHETTBERG-COMIC

Hermes Phettberg

Walter Fröhlich

Damen und Herren! Schwestern und Brüder!

Hermes Phettberg, der Philosoph aus Unternalb, der in den 80er Jahren (bleibender Tippfehler) durch die Nette Leit Show zum Medienstar emporgehoben und wieder fallengelassen wurde, schreibt aus seinem Leidens-Sumpf und Walter Fröhlich zeichnet einen Comic dazu.

Auf 72 Seiten dokumentiert diese Graphic Novel die 28 Aufführungs-Tage von "Der Papst ist kein Jeansboy" im Stadtkino.

Unzensuriert!

Wir crowdfunden! Dieses Buch wird nicht im Buchhandel erhältlich sein! Wer es haben möchte, sollte unser Crowdfunding-Projekt noch bis 31. Oktober 2015 unterstützen.

Infos und Leseprobe auf: www.startnext.com/phettberg

www.facebook.com/phettberg

Medieninhaber: Walter Fröhlich

Gartenweg 14, 2444 Seibersdorf

Mi: 19:8:15: 23:22.

Am 18. August 2015 um 16:33 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

D I E N S T A G:

17:8:15:

15:13:

Die Demokratie in der Gesellschaft des Herrn Heinz-Christian Strache, der jetzt das "Volk" fragen will, wann wer zuwandern darf?, ist nicht mehr meine Heimat, die immer in der Sauce Heinz Conrads sich wähnte. Die Innenministerin Johanna Mikl-Leitner bricht seelisch bereits z'samm? Im heutigen Interview auf "Ö1" hatte ich diesen Eindruck. Dass Heinz-Christian Strache so eine Gewalt über Österreichs Geist bekommt, statt Heinz Conrads, will mich überhaupt nicht mehr froh sein lassen.

Ernährung des Dienstag (Die: 18:8:15): Vom Steman" Fleischstrudelsuppe, gekochtes Rindfleisch mit Dillrahmfisolen und Erdäpfeln.

Es hat heute den ganzen Tag geregnet. Und meine Haare wurden ordentlich feucht. Pro Tag kommen circa 1.500 Menschen nach Österreich, geflohen aus Arabien und auch aus Afrika. Alle sozialen Einrichtungen: Kirchen, Ärzte ohne Grenzen, Rotes Kreuz, Caritas, Diakonie usw. halten noch fest zu Heinz Conrads. Neugierig bin ich nur, wie lange Ö1 ebenfalls fest zu Heinz Conrads hält? Und wie Heinz-Christian Strache die Herrschaft dann übernehmen wird.

Als es vor einigen Tagen fest schüttete in Traiskirchen und jede Menge Flüchtlinge in dieser Erstunterkunft im Freien lagen, samt Müttern mit ihren Babys, und keinen Unterschlupf fanden, lag ich heimelig im Bett und schlief paradiesisch. Wie verwaltet sich nur die Seele des Herrn Heinz-Christian Strache? Mein Akupunkteur, Dr. Wilhelm Aschauer, behandelt mich seit meinen Facialisparesen & Schlaganfällen unentgeltlich immer um 07:00 Uhr, wenn die Glocken der Hubertus-Kirche läuten, hat noch nie von mir Geld verlangt. Genauso wie die Schubert-Apotheke den chinesischen Granulat-Tee seitdem mir immer herschenkt. Wir Menschen erfüllen uns, wenn wir Gutes stiften.

Vorige Woche hat schon Dr. Aschauer angekündigt: Ich höre schon den Gießvogel schreien". Eine alte Patientin wusste ihm zu berichten, der Gießvogel ist ein Buntspecht, dessen Schrei bei Sonnenschein anders klingt als bei heraufziehendem Regen. Seither heißt es Der Gieß-Vogel schreit schon." Oh, wie laut schreit der Buntspecht! Oh, Europa, merkst Du nicht, wie Jesus Dich nicht verdorren lassen will? Werde Genosse Jesu. Gieße! Gieße! Gieße!

Die: 17:8:15: 15:53.

Am 16. August 2015 um 18:36 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:
So: 16:8:15: 18:31: Sobo Swobodniks neueste Kunstidee begehrt nun voller Lust meine allerletzten Staubsaugerbeutel auszustellen. Wenn ich doch nur meine geistigen Küsse, die ich dem Sobo hinterlassen möchte, verewigen könnte. So: 16:8:15: 18:34.

Am 16. August 2015 um 18:27 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:
Sonntag:

16:8:15:

18:07: Mein wahrer Lebensmensch, Sir eze, brachte mir heute einen allerfeinsten, üppigen Imbiss": einen griechischen Vorspeisenteller mit Reis, Schafkäse, Oliven und Paradeisern sowie ein Lammkebab mit Bratkartoffeln und einen ordentlichen Haufen gemischten Salat!

In der Tat, ich brauche seit Babyzeiten immer eine Person, die mir leben hilft. Ich komm' nie allein durch meine Runden. Hochinteressant: Als ich ein dreiviertel Jahr alt war, war meine Mama vierzig Jahre alt. Und ich durfte bereits im Kinderfahrradsitz sitzen, und der Mama bei der Weinrebenkultur interessiert" zuschauen, denn meine Obernalber Oma gestattete der Mama aus Sorge, mich nicht gut genug zu behüten, nicht, dass sie mich im Kinderwagen bei ihr liegen lässt, während sie in der Obernalber Weinrebenkultur arbeitet. Mein Vata traute sich

Am 14. August 2015 um 20:26 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Neumond:

Freitag:

14:8:15:

19:20:

Am Mittwoch dieser Woche wurde auf "Öl" gemeldet, dass "Welterschöpfungstag" gewesen ist. Ali, unser größter Nothelfer, hat schon längst beschlossen, dass er niemals mehr in einem Auto mitfahren wird.

Am Donnerstag hatte ich sogar die Absicht gehabt, mit Ali in den Yogananda-Tempel zu gehen. Doch, wie im Märchen steht: "Es waren zwei Königskinder, doch sie konnten nicht zueinander finden." Ich fuhr allein mit der U6 in die Endstelle Siebenhirten. Doch mir ist das Gehen in die Ketzergasse 105 bereits viel zu weit geworden. Also wartete ich in der Sonne, bis Sir eze mich abholte.

Heute war Renata Schmidtkunz auf "Öl" im Gespräch mit Filmemacher Wim Wenders. Wim Wenders verehrt den jüdischen Philosophen Martin Buber. Morgen begeht Wim Wenders seinen 70.ten Geburtstag. Am Anfang war Wim Wenders römisch-katholisch, doch nun verehrt Wim Wenders alle Religionen. Vor allem, seit Wim Wenders die südamerikanische Befreiungstheologie kennenlernte, weiß er, dass das eh schon immer in Wim Wenders Wesen existiert hat.

Martin Sacchetti hat einen Elektriker, der in meiner Wohnung meine Elektrizität repariert, gebeten, meine Blumen zu gießen, und der Mann meldete holprig, aber herzlich: "Alle Blume gesund!" Martin hat sich ein neues, wunderbares Auto organisiert, mit dem ich dann wieder im Juni 2016 mit Manuel Millautz bei der Regenbogenparade Phettberg spielen werden dürfen. Ich meinerseits versprach Martin Sacchetti, tausend Jahre alt zu werden!

Gestern gab's beim Merkur vegane gebratene Seitan mit Erdäpfel und viel Gemüse. Vorher brachte NAC-HI mir Pilzsalat mit Nudeln. Heute gab's beim Merkur gebackenen Seelachs mit Erdäpfelsalat und grünem Salat. Sogar Frau Michaela Göbel war im

Urlaub heute bei mir auf Besuch und brachte mir zum Frühstück vom Merkur" eine Eierspeise mit Kräutern und ein Beerentörtchen. Denn ich konnte wieder einmal nicht scheißen. Es ist unglaublich erschöpfend, wenn du stundenlang am Klo sitzt und tauchst und tauchst, aber es kommt nix raus. Erst um Punkt 16 Uhr erschien mir eine stabile Wurst. Wenn du dann nach vielen Stunden Tauchen und Tauchen endlich scheißen kannst, bist du so erschöpft, dass du nie wieder aus dem Haus gehen willst und nur mehr schlafen.

Messe des Samstags, 15. August 2015, Mariä Himmelfahrt, Lesejahr B, aus dem Evangelium nach Lukas 1,39-56: Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter."

Im ganzen arabischen Raum wird die heilige Maria verehrt. Martin Buber & der Prophet Abraham sind quer, durch die Zeiten, höchst Begehbare!

Fr: 14:8:15: 20:08.

Am 9. August 2015 um 17:47 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

S O N N T A G:

9:8:15:

13:31:

Blue Jeans - Der Phettberg Comic: <https://www.startnext.com/phettberg>

<https://www.youtube.com/watch?v=PGyDw8x1llw> (VIDEO mit Hermes Phettberg)

Walter Fröhlich, der Zeichner des Phettberg-Comics (die Texte sind Hermes Phettberg's Gestionen entnommen) schreibt dazu (siehe oben) (in mehreren Mails der letzten Tage):

Lieber Hermes!

Ich bin überwältigt von den Reaktionen auf facebook! ... Viele wünschen dir Alles Gute!

Frau Silvia Sun, eine Künstlerin aus Linz schreibt:

Hoch verehrter Hermes Phettberg, ich schätze Sie schon seit geschätzten 100 Jahren. Vor einer halben Ewigkeit habe ich Sie in einem Bild verewigt. Freue mich sehr über die Freundschaft! Schönen Abend!"

Joe Wandaller schreibt:

Herzliche Grüße hr. Phettberg !
Meine Frage an Sie lautet : sind Sie es wirklich ?
Lg
Joe, ihr größter Fan!"

Herr Anner Griem schreibt:

... danke sehr (für deine Freundschaft)!
beste grüße vom berg, anner (griem) ..."

Herr Eric Carl Frederik schreibt:

Danke Hermes, danke eze!"
und schickt ein Foto!

Wie du siehst, ganz, ganz viele Leute erinnern sich sehr gerne an dich und freuen sich über ein Lebenszeichen von dir!

Joesei Prokopetz wünscht dir nur das ausgesucht Beste!!

Die Zeitschrift "The Gap" möchte vielleicht einen Bericht über den Comic bringen.

Guido Heinrich schreibt: Ich wünsche dir alles liebe und gute. Viele liebe grüße aus dem ganz hohen Norden----aus Flensburg. Habe deinen auftritt bei Harald Schmidt gesehen, 1995 War das, glaube ich und schaue mir deine Auftritte und Sendungen immer wieder gerne bei Youfube an."

Richard Karl schreibt: Lieber Hermes, es ist wieder eine Weile her, dass ich Dir geschrieben habe und ich freue mich nun auch über Facebook von Dir lesen zu dürfen. Mein Bruder und ich erfreuen uns bis heute sehr über die Nette Leit-Show in der "Phettenbox". Auch freut es mich, dass es Dich bald auch als Comic geben wird, ich habe bereits brav eingezahlt. Ich wünsche Dir weiterhin alles erdenklich Gute

Liebe Grüße,
Richard Sattler"

Liebe Grüße und bis bald, Walter"

Das Crowdfunding läuft auch ganz gut. 4 Bücher sind bereits bestellt.
<http://www.startnext.com/phettberg>

Alles Liebe und bis bald, Walter"

Von: Hermes Phettberg <dz. und bis auf Weiteres erreichbar über: 0676/777 28 50
oder phettberg@phettberg.at> ACHTUNG: n i c h t über die gewohnte Mailadresse!
Datum: 5. August 2015 um 10:58
Betreff: Re: Phettberg-Comic (Blue Jeans - Der Phettberg Comic:
<https://www.startnext.com/phettberg>)
An: Walter Fröhlich

Herzlieber Walter! JUHU JUHU JUHULIA! Unter www.phettberg.at schwöre ich, dass
jeder Buchstabe, der dort zu finden ist, von mir selber ausgespritzt wurde.
Ergebenst, Euer aller elender Hermes Phettberg"

Die Computerindustrie wird mich nie begeistern. Gegen Industrien ist jeder nur
eine Ameise. Denn Parasiten kriechen in die kleinste Ameise hinein, und dann sind
die Parasiten die Gottheit. Facebook ist ein Parasit total! Anfang August ist
immer Laurenzi-Kirtag in Unternalb. Heute (Sa: 8:8:15) gibt's im Merkur"
Schaumrollen aus Eischaum. Und Martin Sacchetti & Sir eze & Hermes Phettberg
feiern hiermit Unternalber Kirtag. Die heutige Schaumrolle schmeckt ident wie
damals in Unternalb. Dr. Bruno Schredl befiehlt mir im Arztbrief, dass ich ab
sofort (d.h. de facto ab morgen) meine Concor-Menge verdopple. Ich hab' natürlich
Angst!

Zudem kommt heute nachmittags Konrad Pannagger und begeht mit mir Unternalber
Kirtag. Aber ich bleibe beinhart pudelnackt. Denn anziehen, das hieße, die Hitze
vermehrten. Und Konrad ist so schön.

Apropos Schönheit: Im katholischen Stift Lambach wurde im Mai ein Priester verhaftet, weil er mit einem zwölfjährigen Burschen Sex getrieben hat. Quelle: Salzburger Nachrichten. Wie werd ich wohl Jesus" je beibringen können, wie gewaltig die sexuelle Not jedes Menschen ist???

Seit Wochen kocht ganz Wien in der Hitze.

Andrea Dusl zeichnet in den gestrigen Salzburger Nachrichten", wie gnadenlos Österreich gegenüber nach Österreich Geflüchteten ist.

Per Post hat ist nun die Juli-Ausgabe (danke Sobo, danke Scumec!) des Berliner Schwulenmagazins SIEGESSÄULE (http://www.siegessauele.de/no_cache/newscomments/article/2168-mea-maxima-culpa.html) auch auf Papier eingelangt!

Hermes Phettberg schrieb am 8:8:15 folgende Antwort an: redaktion@siegessauele.de:

Oh, liebste Siegessäule! Da Gott und die Computerei mir nicht genug archivisch zu sein scheinen, bin ich im Glücksrausch, dass ich auf dem Papier der Siegessäule" erschienen bin. Dass es überhaupt so etwas Erhabenes wie die Siegessäule noch geben kann, und nicht nur mehr Computertexte erscheinen, verehere ich höchst. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

So: 9:8:15: 14:32.

Am 8. August 2015 um 13:17 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Abnehmender Halbmond:

F R E I T A G:

7. August 2015:

17:09:

Von: Hermes Phettberg
Datum: 8. August 2015 um 11:43
Betreff: Heft Juli 2015 - Artikel zu Hermes Phettberg
An: redaktion@siegessaule.de

Redaktion SIEGESSÄULE

Ritterstraße 3

10969 Berlin

Oh, liebste Siegessäule! Da Gott und die Computerei mir nicht genug archivisch zu sein scheinen, bin ich im Glücksrausch, dass ich auf dem Papier der Siegessäule" erschienen bin. Dass es überhaupt so etwas Erhabenes wie die Siegessäule noch geben kann, und nicht nur mehr Computertexte erscheinen, verehere ich höchst. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Hier im Wiener Merkur" gibt es für Kinder am Boden gezeichnet das Tempelhupfen". Und Martin Sacchetti, mein Gärtner ist soeben auch da, und heute gibt es im Merkur" auch Schaumrollen. Denn heute wäre in Unternalb der Laurenzikirtag. Es ist für Kleinkinder wie mich eine Freude, so viele Kleinkinder heruntollen zu sehen. Es ist halt nur ärgerlich, dass immer ein Tonband läuft, das eine Art Lärmkulisse bedeuten soll. In der Nacht hör' ich ununterbrochen Grillen zirpen. Irgendwie betäubt mich diese Lärmkulisse. Und ich habe auch noch ein großes Problem: Denn immer wenn ich Gaga" machen muss, bekomme ich nachher die Hose nicht mehr zu. Immer muss ich zur nächstgelegenen Bank mich hinrobben, um mich dort hinzulegen, und den Gürtel mir zuzumachen. Sir eze lügt dann immer: Ich kenne diesen Herrn nicht!"

Fr: 7:8:15: 17:33.

S A M S T A G:

8:8:15:

11:59:

Heute gibt es im Merkur" Karotten-Orangen-Suppe, geröstetes Forellenfilet mit Erdäpfeln und gemischtem Salat. Im Radio auf "Ö1" um 09:05 Uhr hörte ich gestern (Fr: 7:8:15) eine Rezension des Buches "1000 Peitschenhiebe" von Constantin Schreiber, der in diesem Buch die Blogtexte versammelt hat, wegen denen in Saudi-Arabien Raif Badawi zu tausend Peitschenhieben und zehn Jahren Haft und einer Unmenge von Geldstrafen verurteilt wurde. Wenn ich Geld hätte, würde ich das Buch "1000 Peitschenhiebe" sofort mir besorgen, und vor dem edlen Buch knien! Wie die Katholiken das katholische Volk in ein Lügengesindel letztlich hineintrieben, treibt es nun die islamische Geistlichkeit. Die islamische Geistlichkeit ist de facto ebenso scheinbar nun in ihrer tiefsten Pubertät. Irgendwie gehört Raif Badawi in den höchsten Heiligenrang geadelt. Es gibt sehr wohl liberale islamische Imame, nur zu: Papst Franziskus & Dalai Lama & alle Imame & religiösen liberalen "Grafschaften": Legt euch flach auf den Erdboden und treibt eine DEMONSTRATION GEGEN GOTTHEITEN. Gottheiten sind scheinbar Juckpulver der Pubertäten.

Und die Nachrichten sagen ununterbrochen: Der Mensch muss sich immer auf unter 37 Grad halten, sonst fiebert es, doch nun hat es in Wien seit vielen Wochen schon immer bereits 38 Grad rundherum.

Heute nacht hatte ich die ganze Zeit Jesus im Kopf, und wie er angenagelt am Kreuz hing. Und dachte mir dabei: Musste er da nie urinieren? Was geschah, wenn er Lulu musste am Kreuz? Ich bräuchte dringend ein Gotty oder einen Tod. In meiner ewigen Isolation hörte ich gestern und vorgestern auf "Ö1" in "Von Tag zu Tag" erstens, dass es viele, viele Zwidder in Österreich gibt, Beweis zum Beispiel: "Tintenfischalarm". Diese Persönlichkeit musste zuerst ein Mädchen werden, denn das Ding, das sein Penis hätte sein können, wurde als zu winzig erachtet, erst als er dann selber in die Pubertät geriet, gründete Alex Jürgen den Verein "intersexueller Menschen in Österreich". Meine Special Agent Kraft garantierte mir, ich sei männlich, obwohl der meine auch so winzig ist und zu nix gut.

Ich sehe sovielen geborenen Babys und kann nun nur mehr ins Leere schauen, war nie zu etwas gut.

Und gestern war zweitens in "Von Tag zu Tag" eine Frau, der ein Wunder geschah, als sie sich auf einer Schamanischen Reise befand. Sie war gelähmt und fuhr im Rollstuhl, und dann vertiefte sie sich total tief hinein ins Schamanische und stand auf und ging.

Die vielen Radiotexte auf "Ö1" in Österreich sind mein Lebenselixier. Nun zum Sonntagsevangelium des 19. Sonntags im Jahreskreis, 9. August: "ich gebe es hin für das Leben der Welt." (Joh 6,41-51).

Soviele Menschen werden ununterbrochen geboren. Jesus & Gotty & ich", alles so interstellär weit weg! So überfordert bin ich. Ununterbrochen läuft im Merkur" das scheußliche Tonband. Da willst du dann eh nur mehr verstorben sein.

Sa: 8:8:15: 13:05.

Am 4. August 2015 um 14:33 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:
D i e n s t a g:

4:8:15:

14:21:

" 3.8.15 um 15.30 Uhr

Von: Ianina I.

Lieber Hermes,

ich hoffe, es geht Dir gut!

ich bin gerade dabei, das Material für das Interview aufzuarbeiten. um eine Sache würde ich Dich bitten: könntest du mir eine kurze Biografie von dir schicken? so Daumen mal Pi um die 400 Zeichen lang. wäre toll, wenn ich die schon hab, weil wir mit der Abgabe uns allem schon schwer in Verzug kommen und zu Ende hin alles sehr knapp wird.

ich danke Dir!

viele liebe Grüße, auch an eze!"

Am 03.08.15 um 21.45 Uhr diktierte Hermes Phettberg folgende Antwort:

"Von 5.10.1952 bis zum Tag, wo der erste Mensch am Mond landete, wohnte ich im Weinviertler Unternalb. Wenn ich gewusst hätte, dass dann die sexuelle Revolution stattgefunden hätte, hätte ich es zu genießen verstanden? Hauptsächlich hab ich fest schnabuliert. Und jetzt steht schon das Absterben an, scheint mir? Im Wiener Gumpendorf stirbt sich's eh recht gut. Auf jeden Fall hat mein Sachwalter, denke ich, Grab 72B/14/61 am Wiener Zentralfriedhof für mich reservieren lassen. 3.8.2015"

Die: 4:8:15: 14:27.

Am 01.08.15 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:
> Gestionsprotokoll August 2015:
>

>
> S a m s t a g:
>
>
> 1:8:15:
>
>
>
> 12:21:
>
>
> Europa wird bestürmt von Flüchtlingen, aufgenommen zu werden. Wenn wir"
> jetzt weise wären, hätten wir für ewig Menschen rundherum, die uns liebten!
> Ich frühstücke jeden Tag im Merkur" usw. und sehe dort junge Familien mit
> ihren Kindern in Glück. Ich bin schon das Älteste, das hier herumrennt.
> Heute ess ich das Menü vom Merkur": Tofu-Gemüse süß-sauer". Ich bin de
> facto in der untersten Lade des Reichseins. Ich kann jeden Tag dank meines
> Sachwalters ordentlich essen und muss nie hungern.
>
>
> Das morgige Sonntagsevangelium (18. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B):
> Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu
> vollbringen? (...) Jesus antwortete ihnen: (...) Wer zu mir kommt, wird nie
> mehr hungern." (Joh 6,24-35)
>
>
>
> Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt,
> den er gesandt hat. Sie entgegneten ihm: Welches Zeichen tust du, damit wir
> es sehen und dir glauben? Was tust du? Unsere Väter haben das Manna in der
> Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen
> zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat
> euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre
> Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und
> gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!
> Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird
> nie mehr hungern."
>
>
> Wenn Europa jetzt clever wäre, sagte gestern ein weiser Helfer, der
> Griechenland helfen will, gäbe es für alle Flüchtlinge Unterkunft und
> Nahrung.
>
>
> Sa: 1:8:15: 12:57.
>
>
>
>
>
>
> Am 31. Juli 2015 um 18:32 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:
>
>> D O N N E R S T A G:
>>
>>

>> 30: 7: 15:

>>

>>

>> 07:34:

>>

>>

>> Meine Bluejeans sind mir so eng geworden, dass ich mir dringend eine
>> dickere Bluejeans kaufen muss. Denn in der Nacht muss ich immer Bluejeans
>> tragen, das fordert erstens meine Zwangsneurose. Außerdem geht es
>> zweitens
>> meinen Beinen übel, wenn sie nicht in Bluejeans sich wohlig warmhalten
>> können.

>>

>>

>> Ö1" meldet diese Woche öfters, dass die Spielcasinos sich gegenseitig
>> verkaufen. Jetzt werden wieder bald auch in Wien Spielautomaten zu
>> erleben
>> sein, fürchte ich. Und prompt bald danach hörte ich die Nachricht, dass
>> der

>> ehemalige Casino-Chef Leo Wallner verstorben ist. Requiescat in pacem +
>>

>>

>> Meine Traumzentrale ließ mich heute nacht ein feierlich golden
>> geschmücktes Mahl in einem eleganten Casino erleben.

>>

>>

>> Am Montag fütterte mich NAC-HI mit Chili con Tofu, am Dienstag fütterte
>> mich Sir eze mit Rindfleischburger vom Merkur", und am Mittwoch fütterte
>> mich Walter Fröhlich mit Fritattensuppe und Wildschweinragout und Aloe
>> Vera-Saft. Heute (Do: 30:7:15) bekomme ich vom Merkur" geröstete
>> Schweinsleber. Schweinsleber enthält Zink.

>>

>> Den Rindfleischburger am Dienstag habe ich mir verdient, sagt eze: Denn
>> ich bin mit dem Autobus zur Akupunktur bei Dr. Aschauer gefahren, und da
>> musste ich in Hietzing den Glawatschweg mit achtzig schweren Stufen mir
>> bewältigen, wie damals zu meinen beidseitigen Facialisparesen, und hörte
>> dabei, wie all die Jahre damals, das Glockengeläute der Hubertuskirche um
>> 07:00 Uhr. Denn im Moment finde ich meine Fahrtendienst-Zulassungskarte
>> nimmer, denn sie ist wohl in einer Kiste verpackt worden??? Aber in
>> k.u.k-Österreich geht nie was ohne Zulassungsscheine. All die vielen
>> Kisten

>> all meiner vielen Zeuge wären jetzt ideal verpackt als VORLASS eh schon.

>>

>>

>> Egal, wie dicke Jeans ich trage, ich muss den Gürtel mir immer am engsten
>> Loch schnüren, sonst rutscht mir alles hinunter. Bluejeanstragen enthält
>> mir keine Lust mehr. Doch nackt gehen darf ich nicht in der
>> Öffentlichkeit.

>> Und im Winter wäre es ja bitterkalt. Begänne ich aber eine
>> Abmagerungskur,

>> entstünden mir Rückenschmerzen.

>>

>>

>> Die Renovierung meiner Wohnung lässt sich viel Zeit, weil Hauseigentümer
>> und Sachwalter diskutieren: Der schlampige Phettberg wohnt in diesem

>> elektrischen Zeug seit Sommer 1982 gemütlich, und jetzt will er sich auf
>> Hauseigentümer's Kosten renovieren lassen. Denn das elektrische Zeug ist
>> seit der Erbauung des Hauses 1902 unverändert am Laufen.

>>

>> Do: 30: 7: 15: 08:07.

>>

>>

>> Do: 30: 7: 15: 22:20: In "Nachrichten aus der religiösen Welt" wurde
>> heute

>> um 18:55 Uhr über die "Atheistische Religionsgesellschaft" gesprochen, wo
>> deren Gründer Wilfried Apfalter redete, dass in ihr sehr wohl sozial
>> gedacht wird und Seelsorge betrieben wird. Doch ganz streng sind
>> Österreich's Gesetze, die keinesfalls erlauben, dass du bei mehreren
>> Religionsgesellschaften inkludiert sein könntest, was ich natürlich
>> sofort

>> wäre, wenn ich es gesetzlich sein dürfte. Und heute (31:7:15) war auf
>> "Ö1"

>> Im Gespräch" Ernst Jandl zu seinem Neunziger im Gespräch mit Peter
>> Huemer.

>>

>>

>> Ernst Jandl und seine Freundin, die große Dichtin Friederike Mayröcker,
>> erhoben sich vor mir voller Hochachtung, als ich einmal im "Café Museum"
>> war, wie wenn ich wer wäre, um S/m-Menschen in meine Bekanntschaft zu
>> bekommen, denn ich gab vergeblich im "Falter" Inserate auf, um
>> s/M-Menschen
>> mir anzulocken.

>>

>>

>> Aram Haus steht kurz vorm Start der Aufführung seines Theaterstückes, wo
>> ich die Karten abreißen werde.

>>

>>

>> Do: 30:7:15::22:28.

>>

>>

>>

>>

>> V o l l m o n d:

>>

>> FREITAG:

>>

>>

>> 31:7:15:

>>

>>

>> 15:51:

>>

>>

>> Durch "Ö1" weiß ich erst nun, wie es gelingt, dass weise Eltern weise
>> Kinder erhalten werden. Meine Eltern sind Bauern, und ich war zu faul,
>> Bauer zu werden. Meine Mama weinte bitter, als ich in der Aufnahmeprüfung
>> zur Handelsakademie Horn nicht aufgenommen wurde, sondern in die
>> Handelsschule Retz gehen musste, weil einige Punkte nicht passten, dass
>> ich

>> als Vierzehnjähriger nach Abschluss der Retzer Hauptschulzeit reif genug
>> für die Handelsakademie gewesen wäre. Ich erinnere mich dann an ein
>> Gedicht, das ich mir zum Trost schrieb so circa folgenden Inhalts: Nun
>> werd' ich brav lernen, wie du mit Stroh-Schnürndln die Weinreben
>> festbinden
>> kannst." Ein anderes meiner Gedichte sagt aus: Wenn du nicht lernst,
>> wirst
>> ka Lehrer, sondern a Straßenkehrer."
>>
>>
>> Mein Vata war immer Samstag und Sonntag schnapsen (kartenspielen) im
>> Gasthaus Prem". Einer der Gäste, die ebenfalls dort immer waren, wollte
>> sein Leben lang nach England reisen, drum wurde der verspottet als: der
>> Englandfahrer". Das scheint mir der intelligenteste Einfluss von außen
>> auf
>> mein Inneres gewesen zu sein, der mir widerfuhr. Frau Prem, die Mutter
>> des
>> Wirten Josef Prem, genannt der Bimbo", sammelte Briefmarken, und ihre
>> wertvollste Briefmarke war die Marke, die in Rom erschienen ist zur
>> Olympiade. Meine Briefmarkensammlung, die ich dann mir nachzuäffen
>> begann,
>> ist jetzt auch spurlos verschwunden. Gottseidank kam ich nie auf die
>> Idee,
>> irgendwohin zu reisen. Am liebsten bleib ich bei mir daheim. Die einzige
>> Sehnsucht ist das Himmelreich". Oft denke ich an meine herzliche
>> Poldi-Tant', die zu Silvester vorigen Jahres verstorben ist, und laut
>> Theologie müssten Vata, Mama und Poldi-Tant' sich bereits traut
>> versammeln?
>>
>>
>> Was ich da jeden Tag auf Ö1" im Radio höre, wie junge wilde
>> Intellektuelle sich als Junge" aufführten, lässt mich aus Eifersucht
>> versehnen. Einmal erinnere ich mich, dass ich als achtjähriger
>> Volksschüler
>> dem Hauptschuldirektor Schwingenschlögel tratschte, dass ein adoptierter
>> Knabe, nach dem sich seine Eltern total sehnten, etwas Schlimmes
>> angestellt
>> hätte (was aber dieses Schlimme" gewesen sein könnte, erinnere ich aber
>> mir absolut nimmer). Der adoptiert werden Sollende, der es dann aber
>> nicht
>> geworden ist, verband alle Unternalber Volksschulknaben gegen mich", und
>> alle brunzten mich auf Kommando an. Langsam wurde ich älter, so circa
>> zehn,
>> wo alle Knaben Indianerspiele begonnen haben. Hinterm Unternalber
>> Kühlhaus
>> (das ist das Haus, das Kühlschränke sparen hilft) wurde vorzüglich
>> Indianer
>> gespielt unter der Brücke des Nalber Baches. Und dort wuchs ich mich
>> vorzüglich zum Indidaneropfer aus. Oft musste der Vata kommen und mich
>> losbinden. Das war eine meiner wildesten Sachen, die ich mich aufzuführen
>> erinnere. Mehr kann ich nicht berichten.
>>
>>
>> Und dann kam bereits der Unternalber Rauchfangkehrer und lehrte mich
>> wixen.

>>
>>
>> Heute ernährte ich mich vom Radatz" mit einer Grießnockerlsuppe,
>> gebackenem Hendlaxn und gemischtem Salat. Wir hatten auch oft in
>> Unternalb
>> riesen Strohhaufen aufgeballt, durch die wir kraxln konnten. Die
>> Jahrzehnte
>> vergehen so blitzartig. Und alles, was ich zu sagen habe, gestionier ich
>> hier hinein. Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa.
>>
>> Fr: 31:7:15: 16:41.
>>
>>
>>
>>
>>
>>
>>> Am 25. Juli 2015 um 12:38 schrieb Hermes Phettberg via
>>> <phettberg@phettberg.at
>>> >:
>>>
>>> M O N T A G:
>>>
>>>
>>> 28: 7: 15:
>>>
>>>
>>> 19:41:
>>>
>>>
>>> Als ich aufgewachsen bin, war meine Dorfgemeinde Unternalb noch perfekt
>>> strukturiert: die Bäckerei Schinner", vier Einzelhandelsgeschäfte: 1.
>>> Schinner", 2. Kremser", 3. Reeger", 4. Pröglhöff", der Schmied, wo
>>> Vata
>>> das Pferd, unseren Max", immer zuerstbeschlagen hat lassen und sich
>>> dann,
>>> als er den Max zum Schlachter trieb, vom Schmied den Anhänger für den
>>> Traktor herstellen ließ, dessen Traktorführerschein Vata sehr mühsam
>>> unter
>>> Zahnschmerzen sich erworben hat, ein Fassbinder, Volksschule,
>>> Kindergarten,
>>> ein Pfarrsekretär Herr Kuba und ein Gemeindesekretär, dessen Namen ich
>>> aber
>>> vergessen habe, und ein Aus-Trommler, der alle Neuigkeiten austrommelte
>>> und
>>> in einem Singsang verlauten musste, dessen Namen ich leider auch nimmer
>>> weiß. Er musste jedoch im Winter auch immer den Schnee wegkehren und, ob
>>> sommers oder winters, alles immer wegräumen. Alle hatten de facto Arbeit
>>> und wurden bezahlt. Wir hatten sogar in Unternalb zwei Wirtshäuser, das
>>> Gasthaus Pilliater" und das Gasthaus Prem", mit den jeweiligen
>>> dazugehörigen Kegelbahnen und Sälen für Bälle und Leichenschmäuse usw.
>>> Vor
>>> allem liebte ich die Heimat, die mir da unterkam: Gott!
>>> Benediktiner-Pfarrer Meinrad Alois Schmeiser aus dem Stift Göttweig
>>> unterrichtete mich auch religiös in der Volksschule und dann in der

>>> Handelsschule in Retz. Und als damals seine Pfarrersköchin, Frau Köck,
>>> an
>>> Krebs sehr jung verstorben ist, weinte der Pfarrer in seinem roten
>>> VW-Käfer, in dem ich auf der Fahrt nach Obernalb gerade mitfahren
>>> durfte,
>>> lauthals. Jetzt seh ich nur noch das Grab von seiner Mama, der Frau
>>> Schmeiser, am Unternalber Friedhof, wo drauf steht Priester Mutter Frau
>>> Schmeiser". Pfarrer Schmeiser selber wurde wahrscheinlich in der Pfarre
>>> begraben, wo er zuletzt Pfarrer gewesen ist, oder eben im Stift
>>> Göttweig?
>>> Pfarrer Schmeiser wurde im selben Jahr geboren wie meine Mama. Er war
>>> ein
>>> Böhme, der dann als Deutschsprechender nach Österreich vertrieben worden
>>> ist.
>>>
>>>
>>> Der österreichische Finanzminister Hans Jörg Schelling sagt gerade im
>>> Standard", dass die österreichischen Arbeitslosen zuviel verdienen,
>>> fast
>>> soviel wie Angestellte. Und er meint, wer würde sich dann noch anstellen
>>> lassen? Wo Jesus in Johannes 6,1-15 das Brotteilen zu lehren begann: Da
>>> ist ein Knabe mit fünf Gerstenbrotten und zwei Fischen." Und als die
>>> Menge
>>> sich vollgefressen hatte und Jesus zum König ausrufen wollte, zog sich
>>> Jesus zurück auf den Berg. David Steindl-Rast ist sich sicher, dass Gott
>>> kein Konzept hatte, wer sein Sohn werden sollte, sondern Jesu Wesen
>>> bringt
>>> erst Gott auf die Idee Ja!!!,, das ist mein Sohn!!!" Immer, wenn ich
>>> den
>>> österreichischen Benediktinermönch Steindl-Rast höre, schlüpf ich ein
>>> bisschen in meinen Alois Schmeiser hinein.
>>>
>>>
>>> Soviel Religiöses lehrt mich Öl". Öl" ist mein aktueller Herr
>>> Schmeiser". Ich kuschele mich in Öl" hinein und hör Musik. Diese Woche
>>> gefiel mir der Satz: In China gibt es derzeit einen Boom des
>>> Geigenbauens." Und die Schwarmintelligenz des Crowdfundings bringt
>>> Walter
>>> Fröhlich auf Ideen. Ganz Unternalb ist unter anderem dank meiner leer
>>> geworden. Und ganz Afrika will sich in Unternalb einkuscheln. Die
>>> Sehnsüchte sind Gebete. In der Umgebung Wien's wurde jetzt ein
>>> Kastenwagen
>>> fest verschraubt, mit 42 Flüchtlingen, Kindern und Erwachsenen, aus dem
>>> arabischen Raum, mit einem Schlepper erwischt, der unmäßig viel Geld von
>>> seinen Opfern" kassiert.
>>>
>>>
>>> All die Johannes-Stellen: 1. Am Anfang war das Wort", 2. das komplette
>>> Johannes-Evangelium mit Nikodemus usw., 3. den Briefen von Johannes und
>>> 4.
>>> der Apokalypse, wo die Zeit drängt und die Stadt" errichtet worden sein
>>> wird, Gott ist Licht", er nimmt die Sünden von uns weg und reinigt uns
>>> von allem, was unrecht an uns ist", Das wahre Licht erstrahlt bereits."
>>> All die Prophezeiungen des Schrecklichen erfähr ich jeden Tag aus den
>>> Meldungen auf Öl" usw.

>>>
>>>
>>> All die Musiken, die ich auf "Ö1" höre, inklusive "Glatt und verkehrt"
>>> aus Krems, dringen in mich ein, ich empfinde sie alle als doch
>>> klassisch",
>>> nur Jazz vermag ich mir nicht zu verdauen. Wie soll ich jetzt nur ein
>>> Vorwort für das Konzerthaus im Jahr 2016 verfassen? Mehr ist mir nimmer
>>> im
>>> Hirn.
>>>
>>> Mo: 28:7:15: 21:30.
>>>
>>>
>>>
>>> S A M S T A G:
>>>
>>>>
>>>> 25:7:15:
>>>>
>>>> 10:58:
>>>>
>>>> Interstellar" ist alles jeweils von uns" so weit entfernt. Gestern
>>>> meldete "Ö1", dass die NASA eine "Erde Nummer 2" entdeckte: Kepler
>>>> 452b",
>>>> im Sternbild des Schwans". Dieser Planet umkreist eine ältere Sonne
>>>> als
>>>> unsere Sonne, und das Wasser dort ist vielleicht ebenfalls flüssig,
>>>> sodass
>>>> dort Leben entstanden sein könnte?
>>>>
>>>>
>>>> Am Donnerstagabend wurde Jacques Offenbachs Oper* "Hoffmanns
>>>> Erzählungen", inszeniert von Stefan Herheim, auf "Ö1" live aus Bregenz
>>>> übertragen. Alle Frauen stellten Männer dar, und alle Männer stellten
>>>> Frauen dar, und ein fescher Kerl, der eine Frau darstellen musste, fiel
>>>> gleich am Anfang mit hochhackigen Schuhen voll betrunken die Stufen
>>>> hinunter, der war aber ein Stuntman. Und der Regisseur schwärmte von
>>>> Tom
>>>> Neuwirth, der als Conchita Wurst auch seinen Phantasien entspricht.
>>>> Aber
>>>> wenn er Tom Neuwirth hinfallen ließe, wäre er verletzt. All das
>>>> interstellare Weite würden wir so gerne und innig umarmen und liebhaben.
>>>> Der
>>>> Schlusssatz von Stefan Herheim lautet: "Groß ist, wer liebt, wer sich
>>>> opfert, ist riesig."
>>>>
>>>>
>>>> Heute wird bei den Salzburger Festspielen die Oper "Die Eroberung von
>>>> Mexiko" von Wolfgang Rihm gespielt.
>>>>
>>>>
>>>> Bregenz, Salzburg, Kepler 452b, alles ist so illusionär und

>>>> unfinanzierbar weit entfernt. Also liege ich und schlafe und fresse. Im
>>>> Merkur" gibt es jeden Tag wunderbare Gemüsesalate und Obstsalate.
>>>> Heute
>>>> kauf' ich mir Krautfleckerl mit grünem Salat, und fürs morgige
>>>> Frühstück
>>>> kauf ich mir einen gemischten Nudelsalat.
>>>>
>>>>
>>>> Die Mama hatte jedes Jahr alle nur denkbaren Gemüsen angebaut:
>>>> Karottenwurzeln für die Augen, Petersilwurzeln, Pastinaken, Rettiche
>>>> und
>>>> Paradeiser. Rote Rüben wuchsen neben den Erdäpfeln gleich freiwillig
>>>> von
>>>> sich aus. Am liebsten hatte ich aber Ohgrosln (Stachelbeeren), schwarze
>>>> Johannisbeeren und Ribiseln. Unser Hintaus" war eine riesige
>>>> Gartenanlage.
>>>> Was geschieht jetzt wohl auf diesem Fleck??? Alles so interstellar
>>>> unerforschbar ...
>>>>
>>>>
>>>> Martin Sacchetti kaufte mir, weil Nina Hafner nur eine Riesenbadewanne
>>>> hat, und Special Agent Kraft mich dort nicht duschen kann, eine
>>>> komplette
>>>> Ausrüstung, damit meine Haare und ich in der Badewanne geduscht werden
>>>> können. Sir eze wollte mir hier viele Dankesringerl hermachen, doch ich
>>>> bin
>>>> kein Fan des Nasswerdens.
>>>>
>>>>
>>>> Nun kommt aber die morgige Messe: 17. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr
>>>> B, Evangelium nach Johannes 6,1-15: Als die Menge satt war, sagte er
>>>> zu
>>>> seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brotstücke, damit nichts
>>>> verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe."
>>>>
>>>>
>>>> Als rollender Hinnicher im Rolator ist alles interstellar entfernt.
>>>> Immer tiefer umarme ich Jesus Christus, doch philosophisch bin ich ganz
>>>> unfähig!!! Ich möchte so gerne stiften, geben und schenken.
>>>>
>>>>
>>>> Morgen bleibt den ganzen Tag Sir eze bei mir zu Gast, damit ich ich die
>>>> Offenbarungen des Evangelisten Johannes mir für das Vorwort für den
>>>> Konzerthaus-Text erforsche. Wenn schon das Konzerthaus einen Text von
>>>> mir
>>>> haben will, muss ich mich doch anstrengen.
>>>>
>>>>
>>>> All die kurzen Hosen der Kerle, die im Merkur" herumgeistern - Jesus
>>>> muss doch auch Pollutionen gekannt haben???
>>>>
>>>> Sa: 25:7:15: 12:34.
>>>>
>>>> Am 23. Juli 2015 um 19:42 schrieb Hermes Phettberg via <
>>>> phettberg@phettberg.at>:

>>>>
>>>> Z u n e h m e n d e r H a l b m o n d :
>>>>
>>>>
>>>> M I T T W O C H :
>>>>
>>>>
>>>> 22. Juli 2015:
>>>>
>>>>
>>>> 20:34:
>>>>
>>>>
>>>> Genau, als in Unternalb die Elektrizität eingeleitet wurde, kaufte
>>>> meine Stiefoma Agnes Windisch den schönen Luster, den ich jetzt vorm
>>>> Computer hängen habe. Und ebenfalls im Jahre 1902 wurde das Haus
>>>> erbaut, wo
>>>> ich seit 1982 wohne. Auf jeden Fall kann ich schwören, dass alle Mäuse
>>>> vor
>>>> mir anwesend waren. Ich brauchte dann nur mehr jede Woche eine
>>>> Schokoladetorte beim Löwa" (jetzt: Zielpunkt") kaufen, damit meine"
>>>> Mäuse auf keinen Fall meine Kabel anknabbern. Doch es gibt beim
>>>> Zielpunkt
>>>> keine Schokoladetorte mit harter Schokoladeglasur mehr. Und jetzt
>>>> stehen
>>>> mein Sachwalter und mein Hauseigentümer in Diskussion, wer die uralte
>>>> Elektrizität erneuern wird. Genau neben dem Unternalber Urlbach steht
>>>> das
>>>> Lux-Haus", es hatte, seit ich dort lebte, immer die HAUSNUMMER EINS"
>>>> gehabt.
>>>>
>>>>
>>>> Nie sah ich irgendwen in das Haus hinein- oder herausgehen. Theo
>>>> konnte
>>>> mir die neue Hausnummer des Hauses gar nicht mehr eruieren, denn das
>>>> Postamt hat alle Unternalber Häuser neu nummeriert. In meinem Hirn
>>>> wuchs
>>>> folgende Idee schon immer: Das Lux-Haus" kann nur im Zusammenhang
>>>> stehen
>>>> mit dem Wort Licht". Vielleicht hatte das Haus wer kaufen müssen, dass
>>>> er
>>>> Strom liefern darf??? Genau neben diesem Lux-Haus" wuchs die
>>>> Quittenstaude, wo ich mein Mariazeller kleines Messer verloren habe.
>>>> Das
>>>> sind bedeutende Verluste für ein kleines Kind.
>>>>
>>>>
>>>> NAC-HI plant, mit mir einmal mit dem Zug nach Znaim zu reisen, und da
>>>> will ich auch wirklich einmal hin, denn die Mama fuhr nie als
>>>> Jugendliche
>>>> nach Hollabrunn, sondern immer nur nach Znaim. Denn es gab eine
>>>> glückselige
>>>> Zeit, wo Tschechien und Österreich freie Republiken gewesen waren, und
>>>> Hollabrunn" war minderwertiger" als Znaim".

>>>>>
>>>>>
>>>>> Sehr oft seh ich in Gedanken eine ganz leere Ortschaft Unternalb, in
>>>>> Unternalb könnten viele Flüchtlinge wohnen. Einmal muss ich jetzt
>>>>> unbedingt
>>>>> den jungen Bezirksvorsteher von Mariahilf, Markus Rumelhart, anhauen,
>>>>> und
>>>>> dringend fragen, ob er schon denkt, Flüchtlinge in Mariahilf
>>>>> anzusiedeln.
>>>>> Auf jeden Fall ist mir sympathisch, dass ein türkischer Wiener Arzt
>>>>> mit
>>>>> einer eigenen Liste bei den Wiener Gemeinderatswahlen kandidieren
>>>>> wird:
>>>>> Turgay Taskiran. Wenn ich ihn reden höre, taugt mir sein Tonfall sehr.
>>>>>
>>>>> Mi: 22:7:14: 20:57.
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>> Am 18. Juli 2015 um 10:45 schrieb Hermes Phettberg via <
>>>>> phettberg@phettberg.at>:
>>>>>
>>>>>> S A M S T A G:
>>>>>>
>>>>>> 18:7:15:
>>>>>>
>>>>>> 09:09:
>>>>>>
>>>>>>> De facto war die gestrige 20-Jahre-Bühnenbewältigungsfeier von Peter
>>>>>>> Bäcker eine Ansammlung von Persönlichkeiten, die süchtig nach
>>>>>>> Schallplatten, oder wie das Ton-Transportieren heute heißt, sind.
>>>>>>> Quer
>>>>>>> durch Wien hetzte ich ein Taxi nach Perchtoldsdorf zum Heurigen Guga
>>>>>>> - Sommerbauer". Dort begann endlich die Hitze des 17. Juli in
>>>>>>> angenehmere Kühle sich umzuschlagen.
>>>>>>>
>>>>>>> Ich war schon öfter in Perchtoldsdorf, zuletzt einmal bei einem alten
>>>>>>> klassischen griechischen Stück bei den Perchtoldsdorfer Festspielen"
>>>>>>> auf der Burg", wo die Frauen gegen die Männer gewinnen. Ich kann
>>>>>>> mich
>>>>>>> nur mehr erinnern, dass das letzte Mal, als ich in Perchtoldsdorf
>>>>>>> gewesen bin, eine Grüne" Abgeordnete auch
>>>>>>> ORF- Kunststücke"-Moderatorin gewesen ist, und die Perchtoldsdorfer
>>>>>>> Festspiele" geleitet hat.
>>>>>>>
>>>>>>> Und heute hat Guga - Sommerbauer" das Programmheft, das vom
>>>>>>> Shakespeare-Stück Der Sturm", inszeniert von Michael Sturminger
>>>>>>> (!),
>>>>>>> mit dessen unglaublich sehenswertem Körper in Bluejeans usw.
>>>>>>> aufliegen. Und ich sah's und muss natürlich sofort dorthin. So
>>>>>>> Sixpack
>>>>>>> und so bluejeanig war das Programmheft aufgemacht! Doch dann wurde es
>>>>>>> mir vorgelesen, und Michael Sturminger mit seinen Muskeln und Jeans

>>>>> spielt gar nicht mit. Ich könnte mir nur Michael Sturminger
>>>>> aufgeblasen auf die Wand projizieren lassen. Meine Hauptschuligkeit
>>>>> schlägt voll zu.
>>>>>
>>>>>
>>>>> Peter Bäcker erzählte mir gestern auch, wie sehr er sich bemühte, ein
>>>>> ordentlicher" Hetero-Kerl zu werden, dann gab er" ein bissl nach
>>>>> und
>>>>> sagte sich Na gut, ein Mann, eine Frau, und ich." Und letztlich
>>>>> sagte
>>>>> er sich: Was soll ich machen, ich bin stockschwul". Ich kann mich
>>>>> auch erinnern, wie ich einmal als Einundzwanzigjähriger zu einer
>>>>> Silvesterparty nach Bisamberg eingeladen war, es war ausgemacht, alle
>>>>> Pärchen ficken einander bis zum Gehnimmma, doch ich sah nur immer die
>>>>> Bluejeans der Burschen, und wusste ab dieser Sekunde: Männer sind so
>>>>> sensationell schön!"
>>>>>
>>>>> Peter Bäcker und ich lernten einander erst viel später kennen. Ich
>>>>> bin
>>>>> aus dem Retzer Weinviertel, und Frau Anna Essig hatte damals schon
>>>>> meine Nette Leit Show" mailisch angebetet, und da wir beide
>>>>> Niederösterreicher wären, lud sie mich einmal ein zum Theaterstück am
>>>>> Korneuburger Platz. Und da sagte ich ihr: Ach, ich mache jetzt eine
>>>>> Österreich-Tournee Phettberg rettet die Religion": Dazu bräuchte ich
>>>>> noch einen Jeansboy als Ministranten!" Und Anna kannte den Jüngling
>>>>> Peter Bäcker, der gerade in ihrer Industriestatistik-Firma, wo sie
>>>>> angestellt war, angefangen hatte. Also muss das jetzt auch schon
>>>>> zwanzig Jahre her sein. Und ich konnte als Pointe erzählen, wie Peter
>>>>> Bäcker, der Musik-Afficionado und ich, der Religionsnarr, sich
>>>>> z'sammfanden.
>>>>>
>>>>> Heute ernähr ich mich von Nudelsalat mit viel Gemüse drinnen vom
>>>>> Merkur.
>>>>> Sa: 18:7:15: 9:53.
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>>
>>>>> Am 17.07.15 schrieb Hermes Phettberg via <phettberg@phettberg.at>:
>>>>> > N e u m o n d:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > D O N N E R S T A G:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 16: 7: 15:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 15:29:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Seit Sonntag, 12. Juli abends, wohne ich nun in der Wohnung von
>>>>> > Nina
>>>>> > Hafner in 1120 Wien, Ruckergasse. Hubsli Kramar & Special Agent

>>>>> > Kraft
>>>>> &
>>>>> > Martin Sacchetti bewältigten die Göttlichkeit, mich umzusiedeln.
>>>>> Ebenfalls
>>>>> > in der Ruckergasse gibt es nämlich einen Merkur" mit wunderbaren
>>>>> Stühlen,
>>>>> > wo auch meine Arme bestens sich ausruhen können. Und da kann ich
>>>>> ideal
>>>>> > frühstücken, wie am Pintplatz (Vitalfrühstück"). Nur am Leibstuhl
>>>>> der Mama
>>>>> > sitz ich wohler als auf den Stühlen im Frühstücksraum des Merkur".
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Martin nahm es auf sich, dass alle meine Texte, die ich
>>>>> elenderweise je
>>>>> > geschrieben habe, sorgfältig aufbewahrt werden. Ich habe nun keine
>>>>> Sekunde
>>>>> > mehr Sorge. Durch die Mühe und Sorgfalt Martins weiß ich nun, dass
>>>>> alles
>>>>> > gut aufbewahrt wird, bis ich aus meinem Urlaub" nach Gumpendorf
>>>>> > zurückgesiedelt sein werde oder weggestorben sein werde. Doch ich
>>>>> will ja
>>>>> > hundertsiebenundachtzig Jahre alt werden. Internist Dr. Bruno
>>>>> Schredl hat
>>>>> > Frau Michaela Göbel meinen Arztbrief übergeben, und Special Agent
>>>>> Kraft
>>>>> > übersetzte, naja, wenn ich so und nicht ärger weiterlebe, geht es
>>>>> weiter".
>>>>> > Allein der Weg von Ninas Wohnung zum Frühstücken strengt mich so
>>>>> > an,
>>>>> zudem
>>>>> > wohnt Nina im ersten Stock und hätte einen Aufzug, aber ich gehe
>>>>> trotzdem
>>>>> > jeden Tag brav die Stufen. Denn mein Thrombosegefahr ist nach wie
>>>>> vor sehr
>>>>> > groß.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Lustig ist es, dass ich von meiner Grabnergasse auf den Pintplatz
>>>>> genauso
>>>>> > nahe weg wohne wie von Nina Hafner zum Merkur.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Die Phantastik eines Gottys hat mich nun total inne. Es hilft
>>>>> tatsächlich,
>>>>> > mit Gotty in DIR zu spielen. Nur meine Heimhelfin Frau Michaela
>>>>> Göbel lässt
>>>>> > mein Sachwalter Michael Pilz in meine Wohnung hinein, bis sie bei
>>>>> > ihm
>>>>> > anruft Hermes Phettberg kann wieder zurückkehren!" Alle Zugänge
>>>>> der Mäuse
>>>>> > sind verschlossen. Bis dorthin behagt es mir sehr bei Nina Hafner
>>>>> > zu
>>>>> > siedeln.
>>>>> >

>>>>> >
>>>>> > Heute (Do: 16:7:15) zum Beispiel brachte mir Sir eze vom Radatz
>>>>> > eine
>>>>> > Zucchini cremesuppe, eine Riesenportion gemischten Salat, gekochtes
>>>>> > Schulterscherzel (vom Rind) mit Apfelkren und Erdäpfelrösti, ein
>>>>> Traum! Sir
>>>>> > eze hält in der Hand einen kleinen Computer und ich darf ihm
>>>>> > ansagen,
>>>>> > während ich Schulterscherzel habere. Von mir aus könnt ich so bis
>>>>> > Weihnachten hausen und viele Jahre darüber hinaus.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Derzeit ist die Welt überhaupt göttlich gesonnen. Erstens:
>>>>> Griechenland
>>>>> > bekommt wieder Geld, beschließt die EU. Zweitens: Bei
>>>>> > Sonnenuntergang
>>>>> > beginnen heute die drei Tage des feierlichen Fastenbrechens des
>>>>> heurigen
>>>>> > Ramadan.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Gestern war um 18.32 der Wissenschaftler der Islamwissenschaft auf
>>>>> Öl" zu
>>>>> > Gast, er spricht perfekten Wiener Dialekt. Und Papst Franziskus
>>>>> reiste
>>>>> > gestern zurück aus Südamerika, wo er sich bei den indigenen Völkern
>>>>> > entschuldigte für die fürchterliche Missionierung der Kirche" in
>>>>> > Südamerika. Papst Franziskus kommt ja derzeit kaum mehr heraus,
>>>>> > sich
>>>>> zu
>>>>> > entschuldigen. Bevor er nach Südamerika flog, musste" er sich bei
>>>>> Jan Hus
>>>>> > entschuldigen für die theologische Behauptung, daß die r.k. Kirche
>>>>> Geld
>>>>> > nimmt und dafür Sünden ablässt, und dafür, daß Jan Hus durch das
>>>>> Konzil von
>>>>> > Konstanz verbrannt worden ist. Wieviele Jahre wird es wohl noch
>>>>> dauern,
>>>>> > dass alle Sektierungen des Islam in eine Entschuldigungshoheit
>>>>> gelangen
>>>>> > werden???

>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Besonders freut mich, dass Barack Obama, der Präsident der USA,
>>>>> > und
>>>>> Hassan
>>>>> > Rohani, der Präsident des Iran, nach den vielen Jahrzehnten nach
>>>>> > der
>>>>> > Revolution gegen Schah Reza Pahlavi wieder miteinander reden.
>>>>> >
>>>>> > Do: 16:7:15: 16:08.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > F R E I T A G:

>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 17:7.15:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 12:29:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Im gestrigen Im Gespräch"auf Öl" war Contessa Juliette", eine
>>>>> große
>>>>> > erfahrene Domina, zu Gast bei Günter Kaindlstorfer. Welche
>>>>> > wunderbare
>>>>> > Fügung genau zu Neumond! Ich bin nur mehr ein Erinnerungsgefäß und
>>>>> genieße
>>>>> > im Gehirn. Im arabischen Raum wurden unerlaubte Fastenbrecher in
>>>>> Käfigen
>>>>> > gekreuzigt, . meldete Öl"Genosse Jesu sagte: Wenn du fastest,
>>>>> > dann
>>>>> lass
>>>>> > es dir nicht anmerken.". Kein Gott zudem nirgendwo, jeden Tag
>>>>> > wollen
>>>>> > Hunderte in Österreich Asyl finden.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Irgendein Verein will, dass ich etwas schreibe über die Apokalypse
>>>>> des
>>>>> > Evangelisten Johannes. Martin Sacchetti gießt mir sogar meine
>>>>> Blumen, dass
>>>>> > sie mir nicht verdorren, während ich nicht da sein werde.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Wir" Menschheit müssen zwanghaft einander segnen oder köpfen???
>>>>> > Die
>>>>> > Offenbarung" scheint mir allerfeinste Literatur. Und auf jeden
>>>>> > Fall
>>>>> bin
>>>>> > ich ein Genosse Jesu bzw. wäre ich es gern ...
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Heute feiert einer meiner Jeansboys, PETER BÄCKER, vor dessen
>>>>> Jeansarsch
>>>>> > ich knien und ihn hemmungslos beweihräuchern durfte, in meiner
>>>>> Phettberg
>>>>> > rettet die Religion"-Tour, in Perchtoldsdorf beim Heurigen
>>>>> Sommerbauer",
>>>>> > Semlergasse 4, ab 18 Uhr, sein ZWANZIGJÄHRIGES BÜHNENJUBILÄUM:
>>>>> > <https://www.facebook.com/peterbaeckerlive>, de facto war ich der
>>>>> erste, der
>>>>> > Peter Bäcker anbetete. Leider wohnt Peter Bäcker jetzt in
>>>>> Australien, und
>>>>> > da komm ich ganz selten hin.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Griechenland und der friedliche Iran, der allen Atomwaffen
>>>>> abschwören

>>>>> ideal
>>>>> > frühstücken, wie am Pintplatz (Vitalfrühstück"). Nur am Leibstuhl
>>>>> der Mama
>>>>> > sitz ich wohler als auf den Stühlen im Frühstücksraum des Merkur".
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Martin nahm es auf sich, dass alle meine Texte, die ich
>>>>> elenderweise je
>>>>> > geschrieben habe, sorgfältig aufbewahrt werden. Ich habe nun keine
>>>>> Sekunde
>>>>> > mehr Sorge. Durch die Mühe und Sorgfalt Martins weiß ich nun, dass
>>>>> alles
>>>>> > gut aufbewahrt wird, bis ich aus meinem Urlaub" nach Gumpendorf
>>>>> > zurückgesiedelt sein werde oder weggestorben sein werde. Doch ich
>>>>> will ja
>>>>> > hundertsiebenundachtzig Jahre alt werden. Internist Dr. Bruno
>>>>> Schredl hat
>>>>> > Frau Michaela Göbel meinen Arztbrief übergeben, und Special Agent
>>>>> Kraft
>>>>> > übersetzte, naja, wenn ich so und nicht ärger weiterlebe, geht es
>>>>> weiter".
>>>>> > Allein der Weg von Ninas Wohnung zum Frühstücken strengt mich so
>>>>> > an,
>>>>> zudem
>>>>> > wohnt Nina im ersten Stock und hätte einen Aufzug, aber ich gehe
>>>>> trotzdem
>>>>> > jeden Tag brav die Stufen. Denn mein Thrombosegefahr ist nach wie
>>>>> vor sehr
>>>>> > groß.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Lustig ist es, dass ich von meiner Grabnergasse auf den Pintplatz
>>>>> genauso
>>>>> > nahe weg wohne wie von Nina Hafner zum Merkur.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Die Phantastik eines Gottys hat mich nun total inne. Es hilft
>>>>> tatsächlich,
>>>>> > mit Gotty in DIR zu spielen. Nur meine Heimhelfin Frau Michaela
>>>>> Göbel lässt
>>>>> > mein Sachwalter Michael Pilz in meine Wohnung hinein, bis sie bei
>>>>> > ihm
>>>>> > anruft Hermes Phettberg kann wieder zurückkehren!" Alle Zugänge
>>>>> der Mäuse
>>>>> > sind verschlossen. Bis dorthin behagt es mir sehr bei Nina Hafner
>>>>> > zu
>>>>> > siedeln.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Heute (Do: 16:7:15) zum Beispiel brachte mir Sir eze vom Radatz
>>>>> > eine
>>>>> > Zucchini cremesuppe, eine Riesenportion gemischten Salat, gekochtes
>>>>> > Schulterschmelz (vom Rind) mit Apfelkren und Erdäpfelrösti, ein
>>>>> Traum! Sir
>>>>> > eze hält in der Hand einen kleinen Computer und ich darf ihm

>>>>> > ansagen,
>>>>> > während ich Schulterscherzel habere. Von mir aus könnt ich so bis
>>>>> > Weihnachten hausen und viele Jahre darüber hinaus.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Derzeit ist die Welt überhaupt göttlich gesonnen. Erstens:
>>>>> Griechenland
>>>>> > bekommt wieder Geld, beschließt die EU. Zweitens: Bei
>>>>> > Sonnenuntergang
>>>>> > beginnen heute die drei Tage des feierlichen Fastenbrechens des
>>>>> heurigen
>>>>> > Ramadan.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Gestern war um 18.32 der Wissenschaftler der Islamwissenschaft auf
>>>>> Öl" zu
>>>>> > Gast, er spricht perfekten Wiener Dialekt. Und Papst Franziskus
>>>>> reiste
>>>>> > gestern zurück aus Südamerika, wo er sich bei den indigenen Völkern
>>>>> > entschuldigte für die fürchterliche Missionierung der Kirche" in
>>>>> > Südamerika. Papst Franziskus kommt ja derzeit kaum mehr heraus,
>>>>> > sich
>>>>> zu
>>>>> > entschuldigen. Bevor er nach Südamerika flog, musste" er sich bei
>>>>> Jan Hus
>>>>> > entschuldigen für die theologische Behauptung, daß die r.k. Kirche
>>>>> Geld
>>>>> > nimmt und dafür Sünden ablässt, und dafür, daß Jan Hus durch das
>>>>> Konzil von
>>>>> Konstanz verbrannt worden ist. Wieviele Jahre wird es wohl noch
>>>>> dauern,
>>>>> > dass alle Sektierungen des Islam in eine Entschuldigungshoheit
>>>>> gelangen
>>>>> > werden???

>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Besonders freut mich, dass Barack Obama, der Präsident der USA,
>>>>> > und
>>>>> Hassan
>>>>> > Rohani, der Präsident des Iran, nach den vielen Jahrzehnten nach
>>>>> > der
>>>>> > Revolution gegen Schah Reza Pahlavi wieder miteinander reden.
>>>>> >
>>>>> > Do: 16:7:15: 16:08.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > F R E I T A G:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 17:7.15:
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > 12:29:
>>>>> >

>>>>> >
>>>>> > Im Traum hatte ich heute eine Konferenz mit mir: Ich stinke sehr
>>>>> gerne,
>>>>> > aber da erschien mir ein Widerwort: Alle werden denken: Alte Leute
>>>>> stinken,
>>>>> > der ist halt alt. Und ich, der Idiot, denke, es sei hipp, nach sich
>>>>> zu
>>>>> > riechen.
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Comtessa Juliette ist eh schon längst eine Art Hochschule für
>>>>> > Pornographie und Prostitution".
>>>>> >
>>>>> >
>>>>> > Im Herzen!!!
>>>>> >
>>>>> > Fr: 17:7:15: 13:11.
>>>>> >
>>>>>
>>>>
>>>>
>>>>
>>>
>>
>
>